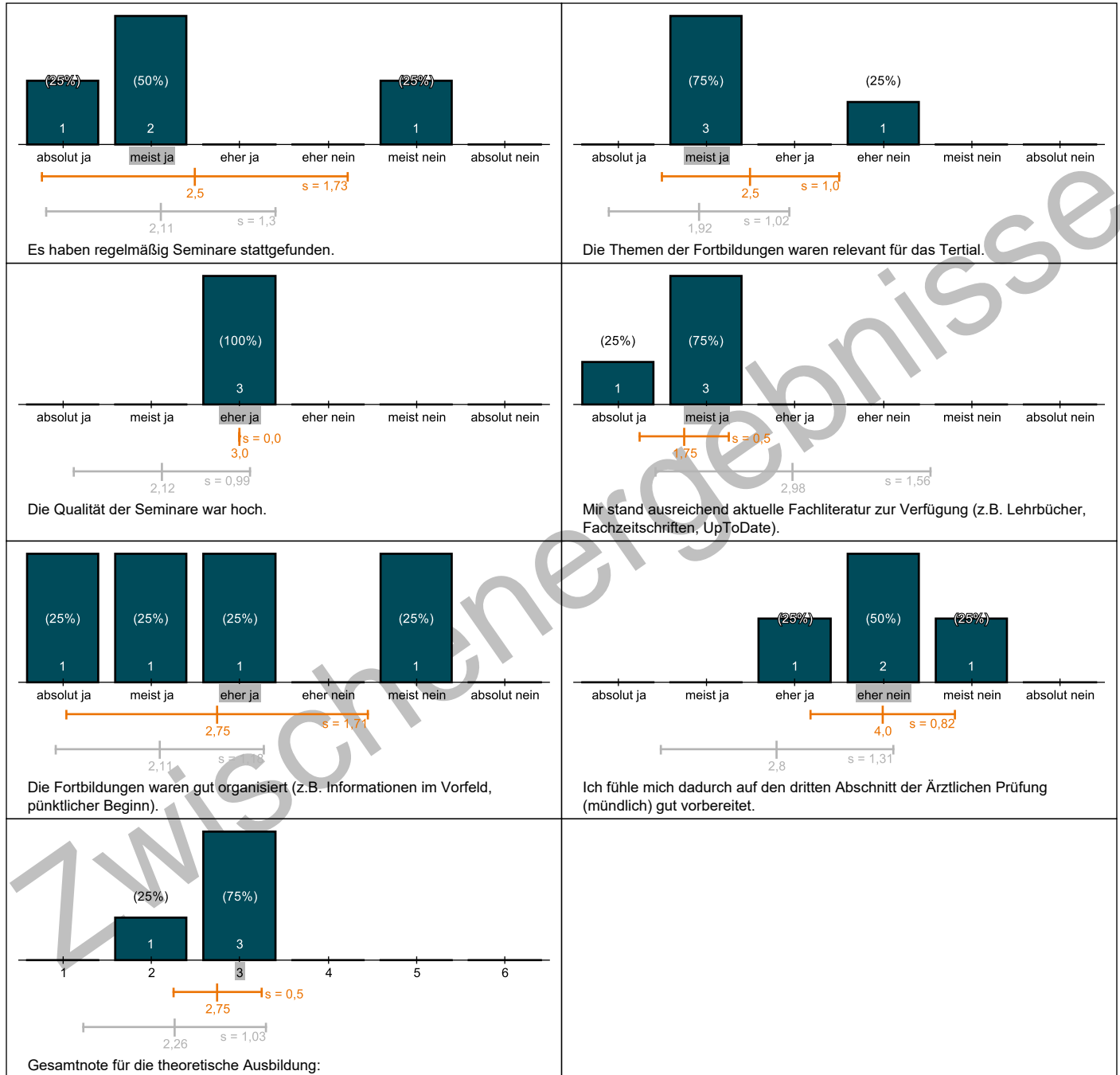


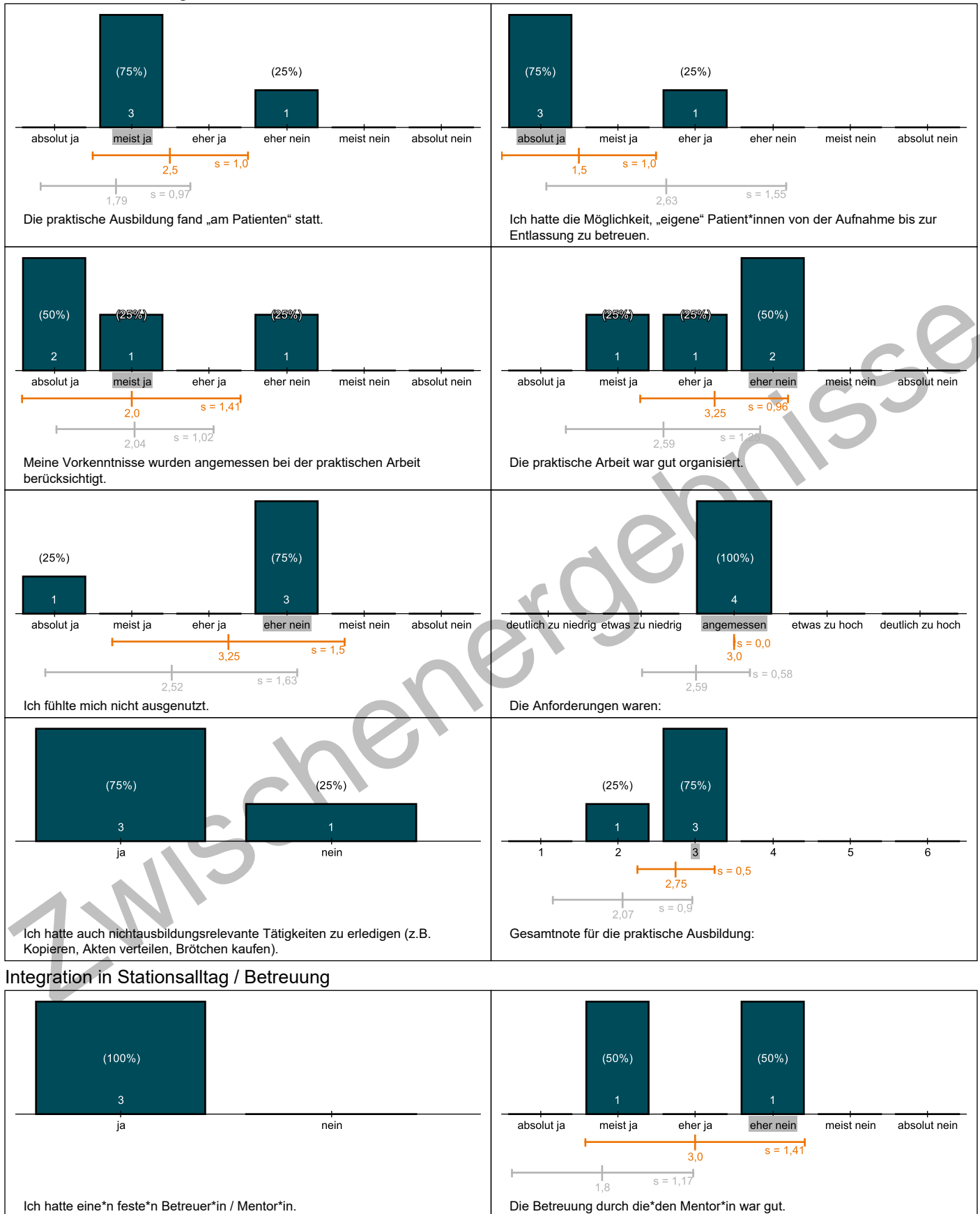
Auswertung zum Tertial Dermatologie UKSH

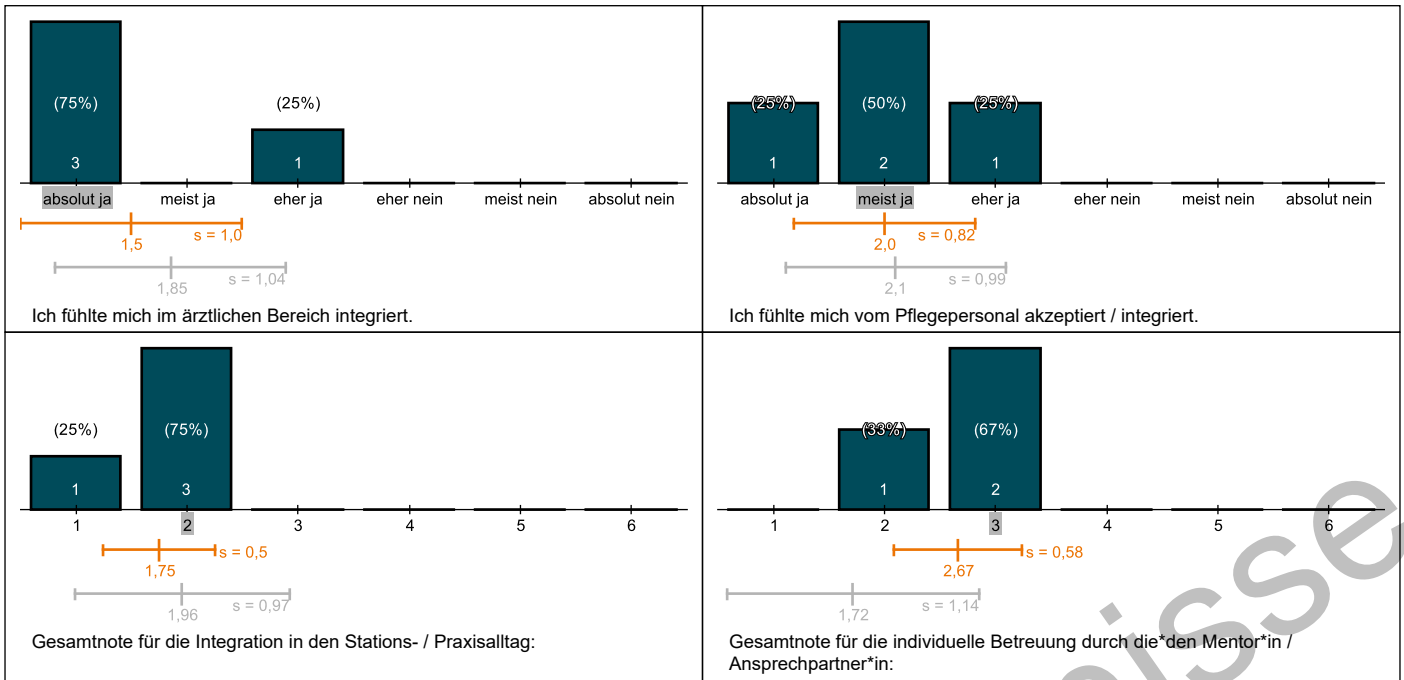
Liebe Dozentin, lieber Dozent,
 anbei erhalten Sie die Ergebnisse der Evaluation Ihres PJ-Tertials.
 Zu diesem Tertial wurden 4 Bewertungen abgegeben.
 Erläuterungen zu den Diagrammen befinden sich am Ende dieses Dokuments.
 Mit freundlichen Grüßen,
 Das Evaluationsteam

Online-Evaluation des Praktischen Jahres Theoretische Ausbildung

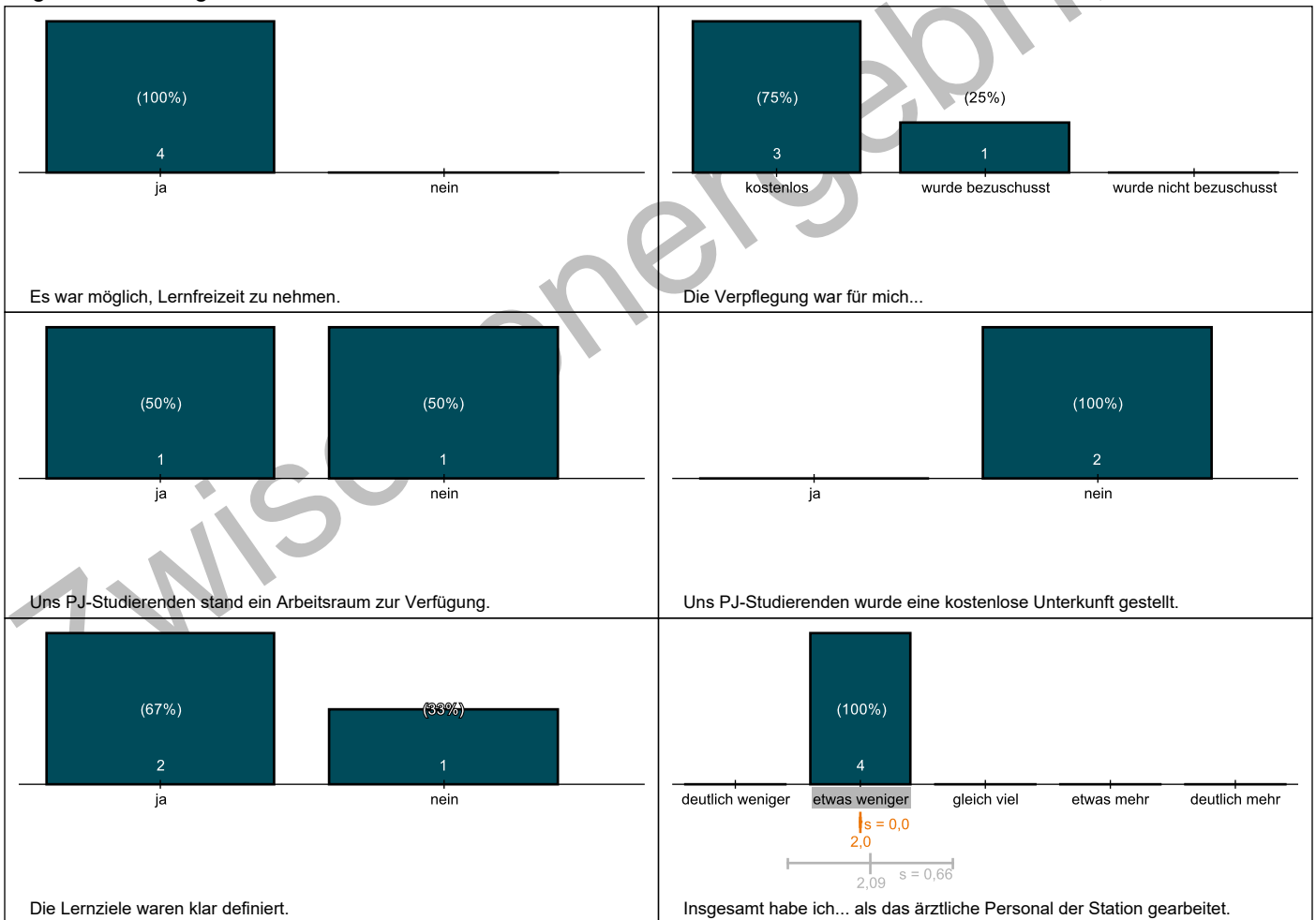


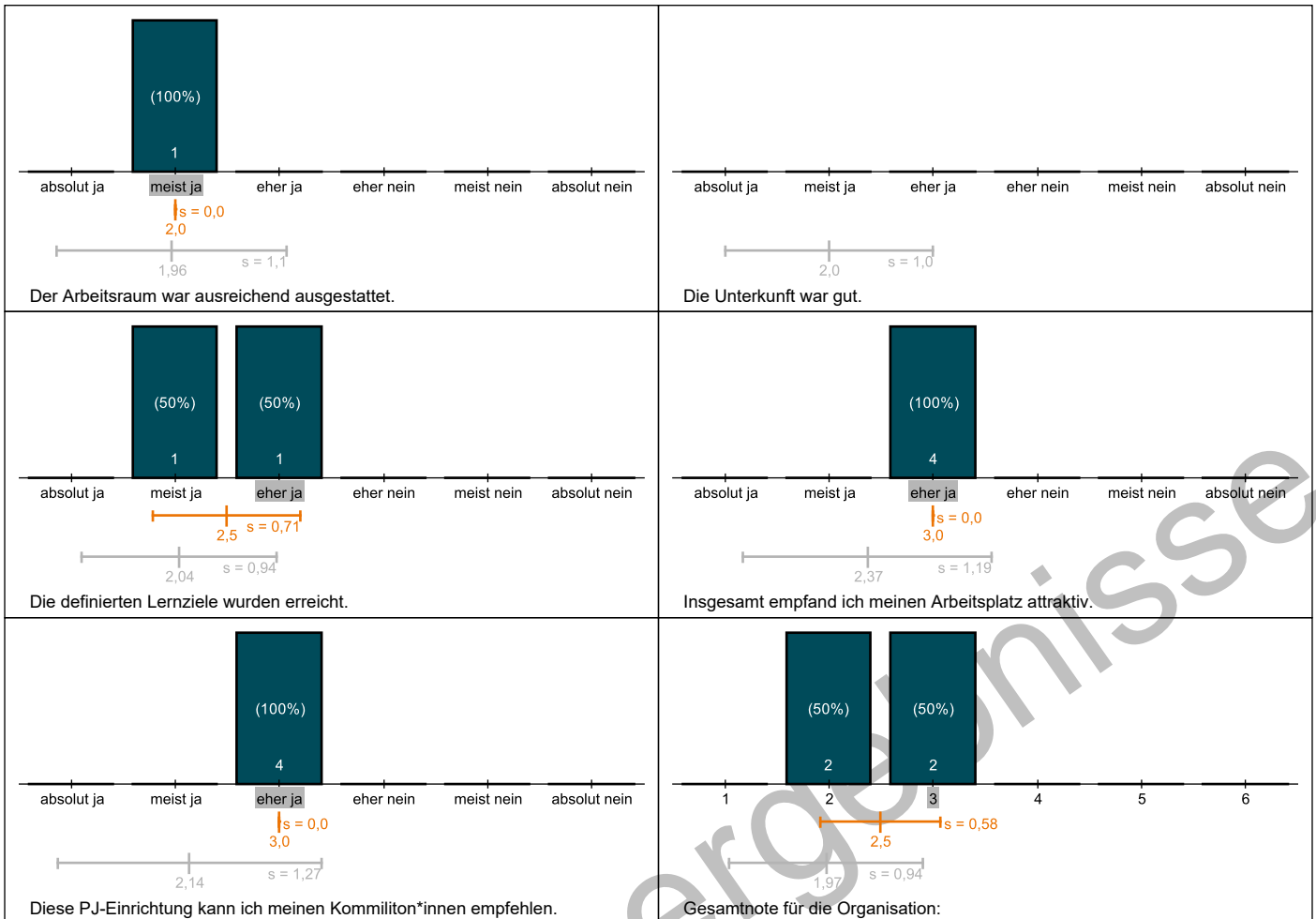
Praktische Ausbildung





Organisation / Allgemeines





Anregungen zum PJ

Was war gut und sollte beibehalten werden?

- Da man durch die 4 Teams (Autoimmun, Onko, OP, Ambulanz) rotiert, ist es sehr schwierig eine übergreifende, verallgemeinernde Evaluation abzugeben. Meine Erfahrung in den jeweiligen Teams war sehr unterschiedlich.

Poliklinik:

- hat mir super gefallen
- Klare Struktur/ Organisation
- alle sehr bemüht (insbesondere Frau Dr. A.) einem was beizubringen
- kann Selbstinitiative ergreifen und Patienten selbst anschauen
- man sieht viele Krankheitsbilder → gute Lernkurve

Onko/Autoimmun

- Nur mäßiger Lernzuwachs, da man teilweise alle Aufnahmen macht, Blut abnimmt, Branülen legt und Laufbotenjobs übernimmt. Ich habe mich teilweise als kostenlose Arbeitskraft ausgenutzt gefühlt. Teaching hat sehr wenig stattgefunden.

OP - Team

- Teaching durch die Assistenzärzte

Insgesamt möchte ich noch festhalten, dass die Assistenzärzte meistens wirklich sehr sehr nett und bemüht waren. Jedoch oft sehr viel zu tun hatten, das keine Zeit für Teaching blieb und man als kostenlose Arbeitskraft ausgenutzt wurde.

- Bibliothek, welche man jederzeit benutzen kann

- Die allermeisten Ärzte und Ärztinnen waren sehr freundlich, hilfsbereit und haben mich ganz toll in ihre Teams aufgenommen. Ich hatte nie das Gefühl, ausgenutzt zu werden. Selbiges trifft auf das Pflegepersonal, die Verwaltung und andere Mitarbeiter zu. Ich fand es außerdem schön, dass wir auch zu den Fortbildungen, wie z.B. im Radisson Hotel oder zur Schleswig Holstein Tagung mitgenommen wurden. Der Studientag war ebenfalls sehr hilfreich, all die Informationen aus der vergangenen Woche nochmal aufzuarbeiten.
- Integration in das ärztliche Team

Teilnahme an allen Fortbildungen möglich

- Integration in das jeweilige AssistentInnen Team
- Teilnahme an Fortbildungen möglich

Was war nicht so gut und sollte verändert werden?

- Die Kritik betrifft nicht die Dermatologie, sondern die Organisation des UKSH: Ich würde mir wünschen, dass künftige PJler eine Aufwandsentschädigung erhalten würden. Zwar können wir noch nicht so effektiv arbeiten wie fertige Ärzte, brauchen noch Anleitung und Unterricht, aber dennoch ist es so, dass wir auch tatsächlich richtig arbeiten. In der Realität ist es einfach unmöglich, dass wir den ganzen Tag nur zuschauen, oder unter Anleitung neue Dinge lernen. Sobald wir eine Fähigkeit erlernt haben, wie z.B. stationäre Aufnahmen zu machen oder Zugänge zu legen, dann tun wir das auch täglich. Ich möchte mich gar nicht darüber beklagen, denn das übt ja auch für die spätere Arbeit als Arzt oder Ärztin. Trotzdem kann man nicht abstreiten, dass wir einen Aufwand am Arbeitstag haben. Ich fänd es deswegen nur fair, wenn das UKSH zumindest eine kleine Aufwandsentschädigung zahlen würde. Wie gesagt - der Arbeitsalltag war vollkommen angemessen und ich möchte mich in keiner Weise über meine Tätigkeiten beklagen. Lediglich ein kleines Gehalt, als Zeichen des Respekts vor der Arbeit, würde ich meinen Nachfolgern und Nachfolgerinnen wünschen.

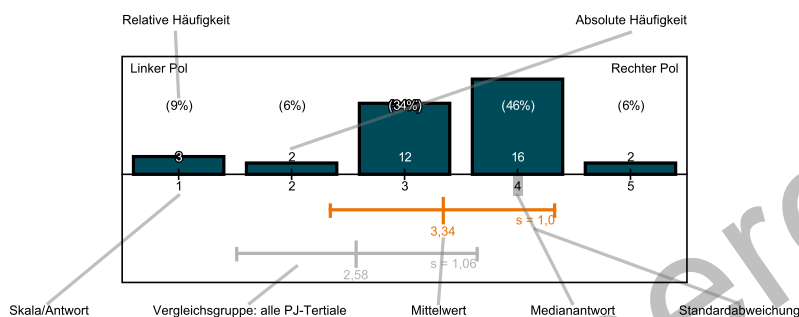
Ein zweiter Punkt ist die Verpflegung: vor ein paar Wochen wurde im Bistro neu eingeführt, dass uns PJlern nicht mehr die 0,5 L PET Flaschen eines Getränkes unserer Wahl zustehen, sondern nur noch 0,25 L Wasser. Es geht mir nicht um die 250 Milliliter, aber ich empfand diese Maßnahme als Gemeinheit. Es gab nicht selten Tage, an denen wir mehr als 8 Stunden, teilweise sogar 10 Std, in der Klinik waren und da hab ich es zu Beginn des PJs genossen, mir mittags ein zuckerhaltiges Getränk zu gönnen. Das war so eine kleine Freude am Mittag und so eine Apfelschorle am Mittag gab nochmal Energie für die 2. Tageshälfte. 250 Milliliter Wasser und ein Mittagstisch (natürlich ohne Nachtisch, oder Salat zuvor) sind meines Erachtens keine adäquate Verpflegung für den ganzen Tag und machen den Eindruck, dass an uns sogar noch gespart werden soll, obwohl wir schon keine Aufwandsentschädigung vom UKSH erhalten. Und obwohl ich mich in der Dermatologie wohlgeföhlt habe, drängt sich der Gedanke auf, vom UKSH ausgenutzt zu werden. Ein schwaches Zeichen und motiviert nicht gerade dazu, das UKSH als zukünftigen Arbeitgeber anzustreben.

- Es wäre sinnvoll, zu Beginn des Tertials einen strukturierten dermatologischen Untersuchungsablauf an die Hand zu bekommen.

Mehrfache Rückmeldung durch Patienten, dass die Atmosphäre in der Mittagsvisite als sehr unangenehm wahrgenommen wurde.

- PJ - Seminare (mittwochs) fanden so gut wie gar nicht statt. Ich war bei einem!
2 Mal musste ich Sitzwache bei Rituximab Erstgabe machen und konnte deswegen nicht zu den Seminaren.
Mein Vorschlag: Wirklich jeden Mittwoch PJ Seminare mit klinisch relevanten Themen, z.B. Effloreszenzen beschreiben, grundlegende Krankheitsbilder besprechen
- Unangenehme Atmosphäre in der Mittagsvisite
Es sollten konkrete Untersuchungsabläufe zu Beginn des Tertials gezeigt werden

Legende



Bei Anregungen, Kritik und Rückfragen zur Evaluation wenden Sie sich bitte an
Linda Brühem, Tel. 0451 - 3101-1200, E-Mail: evaluationen@uni-luebeck.de